

Schauspieler Terence Hill hat deutsche Wurzeln

„Django“ aus Sachsen

Italowestern („Django“) und Filme mit Bud Spencer machten ihn in Deutschland populär. Am 29. März wird Terence Hill, dessen Mutter aus Dresden stammte, 80 Jahre alt.

Als Kind erlebte Mario die Luftangriffe auf Dresden, bevor seine Familie zurück nach Italien zog. Dort freundete er sich mit dem Olympia-Schwimmer Carlo an. Für ihre Karriere als Schauspieler verordnete man ihnen jedoch international klingende Namen. Fortan drehten Terence Hill und Bud Spencer diverse Prügel- und Klamaukfilme. Zum Glück verziehen die Karl-May-Fans dabei Terence Hill seine Rolle in „Winnetou II“. In dem Film heiratete er nämlich Ribanna, die große Liebe Winnetous.



Foto: imago/Future Image

Für blaue Augen sorgte Terence Hill auch in seinen Filmen.

Schauspielerin Uschi Glas ist ehrenamtlich aktiv

Brotzeit für Schulkinder

In den 70er-Jahren spielte sie in den „Pauker-Filmen“. Für den Verein „brotZeit“ organisiert sie nun das Frühstück an Grundschulen. Am 2. März feiert Uschi Glas ihren 75. Geburtstag.

Nach ihrem Auftritt in einem Edgar-Wallace-Film folgten Streifen wie „Immer Ärger mit den Paukern“. Danach sah man sie häufiger in Fernsehserien wie „Polizeiinspektion 1“ oder „Zwei Münchner in Hamburg“. Ihr soziales Engagement dagegen wirkt über Bayerns Grenzen hinaus bundesweit: Mit dem Verein brotZeit e.V. sorgt Uschi Glas seit Jahren dafür, dass Kinder ihren Schultag nicht ohne ein Frühstück beginnen müssen. Denn entgegen der Redensart studiert auch ein leerer Bauch nicht gern.



Foto: Sven Simon/imago

Aus Überzeugung bringt sich Uschi Glas an Schulen ein.

Volker Schlöndorff verfilmt gerne Literatur

Klassiker zum Angucken

Für „Die Blechtrommel“ erhielt er einen Oscar. Überhaupt hat der Regisseur eine Vorliebe für die Verfilmung klassischer Literatur. Am 31. März wird Volker Schlöndorff 80 Jahre alt.

Er studierte in Paris und sammelte erste Erfahrungen mit dem französischen Kino der 1960er-Jahre. Für die gesellschaftskritischen Aussagen seines Films „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ wurde er von konservativen Kreisen kritisiert. Doch Volker Schlöndorff blieb sich treu. So engagiert wie seine Filme ist auch der Regisseur selbst. In Ruanda ermutigte er 2008 afrikanische Nachwuchsfilmemacher: „Erzählt eure Geschichten in eurer Sprache, mit euren Mitteln, mit eurem Erzählstil.“



Foto: Sven Simon/imago

Volker Schlöndorff überträgt Bücher auf die Leinwand.

Michael Kessler ergründet für das ZDF Vorurteile und Klischees

Ziemlich beste Nachbarn

Was halten die Europäer wirklich voneinander? In einer dreiteiligen Dokumentation überprüft Michael Kessler, was dran ist an den zum Teil liebgewonnenen Klischees. Die erste Folge, „Wir und die Russen“, läuft am 5. März um 20.15 Uhr im ZDF.

Russen, so heißt es, seien trinkfest und rau. Dieses Bild prägt bis heute die Wahrnehmung des großen Reichs im Osten. Michael Kessler möchte einen neuen Blick auf die Nachbarn werfen. Mit viel Witz und Neugier sucht er Orte und Menschen auf, die zeigen, dass manche Klischees mit der Realität nichts zu tun haben. Dabei trifft Kessler auch den Schriftsteller Wladimir Kaminer, der seine eigene Formel für das Verhältnis zwischen Deutschen und Russen vorstellt.



Foto: Oliver Halmburger/ZDF

Trinken Russen zu viel? Und wenn ja, warum prostern sie sich nicht mit „Nasdrovje“ zu? Michael Kessler (li.) mit Wladimir Kaminer.

Vor 50 Jahren demonstrierten John Lennon und Yoko Ono – im Bett

Kuscheln für den Weltfrieden

Der Musiker John Lennon und die Künstlerin Yoko Ono nutzten ihre Flitterwochen für einen ungewöhnlichen Protest: Am 24. März 1969 empfingen sie Medienvertreter aus aller Welt zu einem sogenannten „Bed-In“. Im Bett liegend demonstrierten sie so für den Frieden.

John Lennon und Yoko Ono waren das berühmteste „Pop-Paar“ der Welt. Ihre Hochzeit fand viel Beachtung, und auch ihre anschließende Einladung in das Amsterdamer Hilton-Hotel machte Schlagzeilen. Dort verbrachte das Paar eine Woche in Pyjama und Nachthemd, um so für den Frieden zu demonstrieren. Die Bilder der ungewöhnlichen Protestform gingen um die Welt. Und noch etwas erwuchs aus der Aktion, nämlich John Lennons Hymne „Give Peace A Chance“ (Gib dem Frieden eine Chance).



Foto: imago/United Archives International

„Wer im Bett bleibt, fängt keinen Krieg an“: Vor 50 Jahren regten John Lennon und Yoko Ono mit ihrer Aktion zum Nachdenken an.

Peter Kraus („Sugar Baby“) feiert am 18. März seinen 80. Geburtstag

Rock 'n' Roll als Jungbrunnen

Schon als Jugendlicher wurde er zum Teenageridol. Mit Liedern wie „Sugar Baby“ oder „Tutti Frutti“ übersetzte er den Rock 'n' Roll ins Deutsche. Die Musik hat ihn jung gehalten: Peter Kraus wird am 18. März 80 Jahre alt und feiert das mit einer großen Jubiläumstournee ab Oktober.

Sein Vater besaß ein kleines Theater. Und so erhielt der kleine Peter bereits während der Schulzeit Unterricht in Gesang sowie später auch in Schauspiel und Steptanz. In den 50er-Jahren verleiht der schlaksige Österreicher dem Rock 'n' Roll deutsche Töne. Er tritt auch in Schlagerfilmen auf, etwa mit Conny Froboess in „Wenn die Conny mit dem Peter“. Peter Kraus steht weiterhin mit viel Charme und Lebensfreude auf der Bühne. Seine geplante Jubiläumstournee ist somit für ihn und seine Fans wohl das schönste Geburtstagsgeschenk.



Foto: Stephan Wallocha/imago

Wenn der Udo mit dem Peter: Peter Kraus (li.) bei einem Tänzchen mit Udo Lindenberg vor dem Hansa Theater in Hamburg.